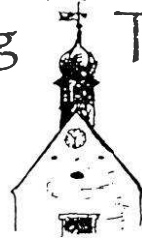
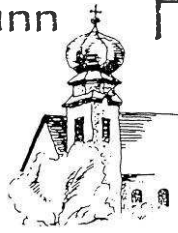


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



Das Senfkorn

September - Oktober - November 2010

Die Taube kam zu ihm um die
Abendzeit, und siehe, ein Ölblatt hatte
sie abgebrochen und trug es in ihrem Schnabel.

Da merkte Noah,
dass die Wasser
sich verlaufen
hätten auf Erden.

1. Mose 8, 11

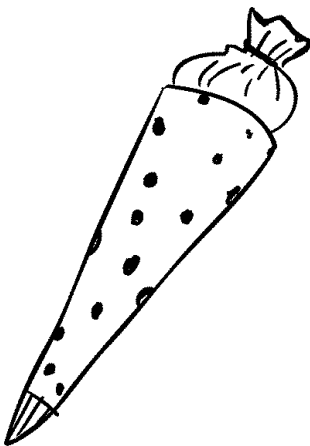


Motiv: Familie Pienkny, Thansüß

Liebe Gemeinde!

Überall in den Schaufenstern sind sie, zum Teil schon seit Wochen, zu sehen: Schultüten.

In allen Farben und Formen, bunt bedruckt oder zum Selbstgestalten. Gut gefüllt werden sie am Anfang des neuen Schuljahres in die Arme der kleinen ABC-Schützen gelegt, die ihre ersten Schritte in einer neuen Welt gehen. Ich selbst kann mich noch gut an den Tag meiner Einschulung erinnern. Das Gefühl in der Magengegend war an diesem Morgen trotz Sonnenschein und blauem Himmel alles andere als toll.



Große Sorgen gab es da im kleinen Schülerherz: „Wie wird es in der Schule sein? Muss ich den ganzen Vormittag still auf meinem Platz sitzen? Wird die Lehrerin sehr streng sein? Wird noch Zeit zum Spielen sein oder bin ich ab nun lebendig begraben?“ Diese damals brennenden Fragen scheinen auch heute noch in die Mienen vieler Kindergesichter gleichsam eingemeißelt, wenn der Tag der Einschulung näher rückt. Gott sei Dank gibt es die Schultüte! Sie und vor allem ihr Inhalt vermögen es, ein Lächeln auf Kindergesichter zu zaubern.

Mitten im Ozean des Unbekannten und der Sorgen ein Zeichen des Lebens und der Freude. Ein Signal, dass es auch im Schulalltag etwas zu entdecken und zum Freuen gibt. Solche Zeichen des Lebens tun uns gut und geben neuen Schwung. Sie ermutigen uns nach vorne zu schauen: Die Wasser des Unbekannten und der Sorgen, die in unserem Leben auftreten, verlaufen sich auch wieder. Was folgt ist Leben.

Als Christinnen und Christen dürfen wir uns in diesen Tagen an Noah auf seiner Arche erinnern. Auch er erhält ein Zeichen des Lebens: Das Ölblatt im Schnabel seiner Taube. Es ist ein Sinnbild dafür, dass Gott, noch während wir uns sorgen, neues Leben für uns bereitet. Es ist sein Wille, dass sich die Wasser um uns verlaufen und wir frohen Mutes nach vorne schauen können – auf neues Leben.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Herbstzeit und vor allem den ABC-Schützen einen von Gott begleiteten ersten Schultag!

Ihr / Euer Pfarrer z.A.

Matthias Weh

Diakonie 
Bayern

**Wohnungslosenhilfe:
Jeder Mensch braucht ein Zuhause**



Herbst-
sammlung
11. bis 17.
Oktober
2010



Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen brauchen Unterstützung

Viel zu viele Menschen haben kein Dach über dem Kopf. Die Diakonie hilft Menschen, die ohne Hab und Gut am Rand unserer Gesellschaft in Notunterkünften gestrandet sind oder ohne ein Dach über dem Kopf schutzlos auf der Straße leben.

Die Hilfsangebote sind vielfältig und reichen von der Straßensozialarbeit über Tagesaufenthalte, Schutzräume und Kurzzeitübernachtungsmöglichkeiten bis hin zu ambulant und intensiv betreuten stationären Wohnformen.

Für die Angebote für wohnungslose Menschen und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2010 um Ihre Unterstützung.

- 70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
- 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Michael Frank, Telefon: 0911/9354-439

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Konto-Nr. 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG,
BLZ 520 604 10, Stichwort: Herbstsammlung 2010

Bitte nutzen Sie die beiliegenden Tüten oder Überweisungsträger!

Spendenhotline: 5€ oder 10€ per Anruf unter **0900 1121210***

* (der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Kirchgeld 2010

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die ihr Kirchgeld für dieses Jahr überwiesen haben. Die anderen möchten wir freundlich daran erinnern, ihren Beitrag für 2010 möglichst bald an die jeweilige Kirchengemeinde zu überweisen.

Kaltenbrunn	Kto. 3321576	Raiffeisenbank Freihung	BLZ 760 693 69
Thansüß	Kto. 190247015	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00
Freihung	Kto. 190247023	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00
Vilseck	Kto. 190223180	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00

Bilder aus dem Gemeindeleben



Am Samstag, 26. Juni 2010 lud Pfarrer Matthias Weih ein, seine frühere Vikariatsgemeinde Wittelshofen kennenzulernen.

Nach dem Besuch der Martinskirche ließ man sich im Heimatmuseum „Zoller“ die Geschichte des Ortes näherbringen.



Bilder: Matthias Weih



Am Sonntag, 27. Juni 2010 wurden die Gottesdienste in Freihung und Vilseck musikalisch vom Posaunenchor Hohenstadt, unter Leitung von Herrn Weih, dem Vater unseres Pfarrers, gestaltet.

Bild: Ulrich Felder



Am 4. Juli 2010 bekräftigten 19 Frauen und Männer aus unseren Kirchengemeinden ihr Konfirmationsversprechen vor 25 Jahren. Pfarrer Weih ermunterte sie, Jesus als Quelle des Lebens anzunehmen und an andere Menschen weiterzugeben. Dann sprach er den „silbernen“ Konfirmanden den Segen für ihren weiteren Lebensweg zu.

Bild: Siegfried Bock

Anlässlich der Fertigstellung der Außen-sanierungsarbeiten an der Katharinenkirche in Thansüß fand am 24. Juli 2010 ein Weinfest statt. Mit einer Andacht eröffnete Pfr. Weih den Abend.



Mit weit über 100 Gästen wurden die Erwartungen der Gemeinde übertroffen und der Kirchgarten reichte kaum aus, um die leckeren Weine und schmackhaften Brotzeiten zu servieren. Kirchenpfleger Gerhard Grünbauer berichtete über die Sanierungsarbeiten

und dankte allen Helferinnen und Helfern, deren Arbeitseinsatz einen wesentlichen Betrag leisteten. Der Posaunenchor rundete den Abend mit einer Serenade ab.

Bilder: Matthias Weih

Größtes Zeltlager aller Zeiten

49 Mädchen und Jungen aus den evangelischen Kirchengemeinden Freihung, Thansüß, Kaltenbrunn und Vilseck haben ihre erste Ferienwoche abenteuerlich in der Natur verbracht. Mit dieser enormen Teilnehmerzahl war das Zeltlager 2010 das bisher größte der Kirchengemeinde, das je organisiert wurde.

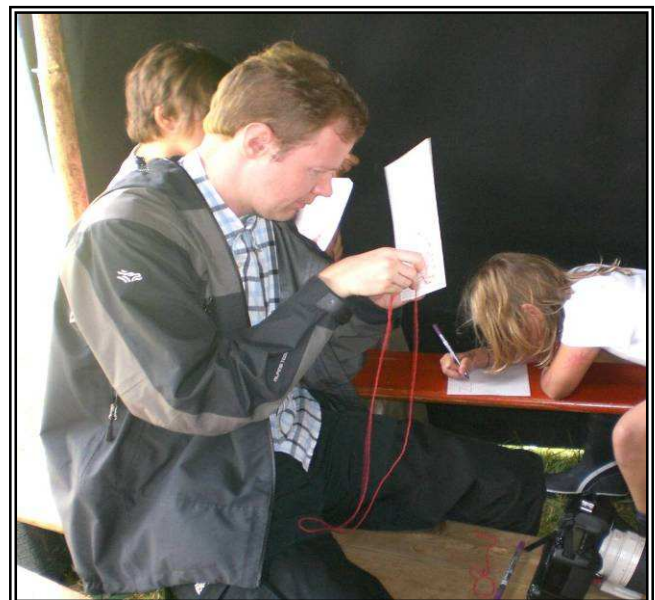


Am ersten Tag strahlte noch die Sonne vom Himmel, als die Neun- bis Dreizehnjährigen den Zeltplatz auf der Lenkermühle stürmten. Doch schon in der ersten Nacht setzte der Regen ein, der die ganze Woche andauerte.



Lediglich am Mittwoch setzte er aus. Das nutzten die Kinder und ihre 22 Betreuer, um einen Tag im Freibad Windischeschenbach zu verbringen. Der Hin- und Rückweg musste allerdings zu Fuß bestritten werden.

Für das abwechslungsreiche Programm unter der Woche hatte sich das ZeLa-Team wieder einiges einfallen lassen. Natürlich gab es Bastelworkshops wie Bast-Armbänder flechten, Alarmanlage für den Zeltplatz bauen, Fußball spielen und zum ersten Mal auch Bilder sticken.



Dieses Angebot ließ sich auch Pfarrer Matthias Weih nicht entgehen, als er das Zeltlager an einem Tag besuchte.

Das biblische Motto der Woche lieferte in diesem Jahr die Geschichte von Daniel in der Löwengrube. Die Kinder lauschten der Bibelgeschichte, lachten herzlich über einige Passagen, die die Betreuer als kleines Schauspiel vortrugen und lernten dabei die Botschaft hinter dem Schicksal des jungen, gläubigen Mannes kennen: Daniel lässt sich durch nichts von seinem Glauben abbringen und erfährt so, dass Gott auch in der ausweglosesten Situation bei ihm ist. Vertrauensspiele und Gruppenaufgaben stärkten zudem den Zusammenhalt der Gruppe.

Den konnten die Kinder bei der Lagerolympiade brauchen. Geschicklichkeitsspiele und Quizfragen warteten auf die ZeLa-Kids. Wie hoch ist der Fahnenmast? Wie viel Kilogramm Brot essen wir jeden Morgen zum Frühstück? Und wer weiß, welche Betreuer zum ersten Mal mit im ZeLa sind? Kein Problem für die Jungs und Mädels - irgendwie fanden sie alles raus.

Nach dem abendlichen Singen am Lagerfeuer schlugen sich über zehn Kinder mit ihren Betreuern die Nacht um die Ohren - jeden Tag zwei andere Gruppen, so war jeder mal mit "Nachtwache" an der Reihe. Insgesamt sieben Angreifer konnten so aus dem Verkehr gezogen werden - sie hatten es alle auf die neue Fahne abgesehen. Am Ende bekamen sie allerdings nur eine kräftige Abreibung mit selbst gemachter Knoblauch-Paste.

Beim abschließenden Lagerfest am letzten Tag mussten sich auch die Eltern den Weg zum matschigen Zeltplatz bahnen. Kein Schuh blieb sauber, dafür warteten Kaffee und Kuchen an der ZeLa-Küche. Und die Kids freuten sich über Urkunden und Süßigkeiten als Belohnung für die super Leistungen bei der Lager-Olympiade.



Ein herzliches Dankeschön ging an die Freihunger CSU, die eine dicke Geldspende von 200 Euro für das Zeltlager dabei hatte.

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Wanderung durch die „Doggersandgrube“

Am Samstag, 19. Juni 2010 trafen sich achtzehn Frauen und ein Mann am „Steinernen Kanapee“ bei Atzmansricht. An diesem schönen Aussichtspunkt erinnert an der höchsten Stelle ein Findlingsstein mit einem Eisenkreuz an den Verlauf der alten Straße B 299. Wir wurden von Frau Elisabeth Weiß aus Gebenbach begrüßt, die mit uns eine Wanderung in die Doggersandgrube, den „Grand Canyon der Oberpfalz“, durchführte.



Dogger ist der Begriff für Süddeutschen Jura. Der Name „Dogger“ kommt aus der englischen Steinbruchindustrie. Er ist vor 150 Millionen Jahren aus Landablagerungen im Flachwasser des Jurameeres entstanden. Seine Farben reichen von weiß-gelb über ockerfarben bis rosa-violett. Die Ursache der Färbung sind Schwermetalle, vor allem Brauneisen. Früher wurde der Sand von den Bauern der Umgebung zum Scheuern der Töpfe und Böden benutzt. Die Firma Dorfner aus Schnaittenbach begann 1956 mit der industriellen Gewinnung. Der feinste Sand wird zur Herstellung von optischen Geräten verwendet. Die Firma Strobel aus Freihung stieg in den Abbau mit ein. Es werden täglich ca. 1500 Tonnen Sand abgefahren, der in der heimischen Industrie (z.B. Flachglas Weiherhammer) aber auch in der ganzen Welt weiterverarbeitet wird.

Nach fast zweistündiger Wanderung kehrten wir teils „schwer beladen“ mit Erinnerungssteinen, aber auf jeden Fall auch erfüllt mit vielen neuen Eindrücken zum Ausgangspunkt zurück.

Frau Heidrich dankte Frau Weiß für ihre sehr interessanten und lebhaften Erzählungen, die diese Führung zu einem besonderen Erlebnis werden ließen.

Anschließend fuhren wir nach Krickelsdorf. Im Gasthaus „Zur Linde“, das seit über 100 Jahren besteht und im Jugendstil eingerichtet ist, ließen wir den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Besuch des Frauenkreises Wittelshofen

Am 8. Juli 2010 stattete der Frauenkreis Wittelshofen/Franken dem hiesigen Frauenkreis bei herrlichem Sommerwetter einen Besuch ab.

Gegen Mittag traf die 22-köpfige Gruppe in Begleitung des dortigen Pfarrers Matthias Jülich mit einem kleinen Reisebus in Kaltenbrunn ein, wo sie von Irmgard Weih, der Mutter von Pfarrer Weih begrüßt wurde, da Pfarrer Weih noch in Schlicht beim Religionsunterricht war. Sie besichtigten seine Wohnung in der Schulstraße und nahmen anschließend das Mittagessen bei der Ankerwirtin Erna Poß ein. Nach der leiblichen Stärkung folgte eine Besichtigung der katholischen Pfarrkirche und des neu eröffneten Heimatmuseums bei Alfons Bösl. Anschließend ging es dann in die evangelische Martinskirche. Die dort herrschende angenehme Kühle verführte die Gruppe zu längerem Verweilen als geplant.

In der Zwischenzeit war im Gemeindehaus alles für eine gemütliche Kaffeerrunde vorbereitet und die Damen unseres Frauenkreises warteten bereits auf die Gäste. Das Kuchenbüfett war reich bestückt, auch eine Platte mit delikaten belegten Brötchen stand für „weniger süße Gäste“ bereit.

Vorsitzende Christa Heidrich begrüßte die Gäste mit netten Worten, die zweite Vorsitzende Gisela Grünbauer las die Meditation „Worte“ von Gisela Pröll, beides untermalt mit Musik auf der Akkordzither von Frieda Högen. Auf Anregung des Wittelshofener Pfarrers vermischten sich beide Frauenkreisgruppen, um sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. Es kam eine sehr angeregte Unterhaltung in Gang. Ein kleiner Irrtum löste Heiterkeit aus: die hiesigen Damen hielten den Pfarrer – er war der einzige Mann – für den Busfahrer, da eine Frau den Bus fuhr. Gegen Ende des sehr gelungenen Nachmittags machte Pfarrer Weih noch ein schönes Gruppenfoto zur Erinnerung.



Nach herzlicher Verabschiedung und der Einladung zu einem Gegenbesuch machte sich der Wittelshofener Frauenkreis auf den Heimweg. Ein großes Dankeschön geht an die Vorsitzende Christa Heidrich für die Organisation und Vorbereitung dieses Nachmittags. Ebenso ergeht herzlicher Dank an alle fleißigen Helferinnen und für die von einigen Mitgliedern gespendete Platte, den Kaffee und die Kuchen.

Gisela Grünbauer
Bild: Matthias Weih

Fahrradtour um Kaltenbrunn



Am 22. August, einem heißen Sommertag, trafen sich einige Radlerinnen am Friedhof in Kaltenbrunn (zwei Frauen waren sogar mit dem Rad von Thansüß gekommen) zu einer Fahrradtour. Sie fuhren unter der Führung von Emma Ermer durch die Birklohe über den Seeweg zur Weiheranlage am Steinfelser Steig.

Dort wurden sie von Bernhard und Irmgard Kummer erwartet und zusammen mit den Frauen, die mit dem Auto gefahren waren, herzlich willkommen geheißen.

Nach einer kurzen Besinnung „Ich wünsche dir Ruhe...“ und dem gemeinsam gesungenen Lied „Geh aus mein Herz“ ließ man sich selbstgebackene Kuchen, Kaffee und Tee schmecken. So verbrachte man ein paar schöne Stunden inmitten der herrlichen Natur. Auch Roland Heidrich, selbst passionierter Teichwirt, war von der gepflegten Weiheranlage, die insgesamt acht Karpfenteiche umfasst, sehr angetan.

Frieda Högen hatte ihre „Steirische“ mitgebracht und unterhielt die Frauen mit bekannten Volksliedern, die zum Mitsingen einluden.

Nach einer kleinen Brotzeit mit Wurstsalat und Bauernbrot trat man gestärkt am frühen Abend den Heimweg an.

Text und Bild: Irmgard Kummer

Kirchenchorausflug 2010

Zum Auftakt nach der Sommerpause unternahm der Kirchenchor am 5. September 2010 seinen Jahresausflug. Mit dem Bayern-Ticket starteten wir um 11.30 Uhr vom Bahnhof Freihung ins Frankenland. Wegen Bauarbeiten der Bahn mussten wir ab Hersbruck in einen Bus umsteigen.

Unser erstes Ziel war Velden, wo uns ein üppiges Mittagessen im „Fränkischen Hof“ erwartete. Um 15.00 Uhr ging es mit dem Bus weiter nach Neuhaus. Fast alle schafften den Aufstieg zur Burg Veldenstein und viele auch auf den hohen Turm. Das Wetter war ideal und die Aussicht nach allen Seiten klar und unbeschreiblich schön.

Die Burg ist seit 1950 im Besitz des Freistaates Bayern, sehr gut erhalten und gepflegt. Pächter ist die Kaiser Bräu Neuhaus, sie betreibt im „Herrenhaus“ ein Hotel.



Herr Pfarrer Weih führte uns danach durch Neuhaus zu einer Zoigl-Wirtschaft, wo sich alle nochmals kräftig stärken konnten.

Um 18.30 Uhr ging es mit dem Bus nach Hersbruck und dann mit dem Zug nach Hause.

Wir danken unserem Pfarrer für die Organisation dieses schönen und erholsamen Ausflugs.